

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche für Kinder mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen



Eloás innigster Herzenswunsch von einer Ballonfahrt verwirklicht sich

Eloá ist ein grosser Fan von Heissluftballonen. Als sie vor sechs Jahren an einem bösartigen Tumor erkrankte, äusserte sie immer wieder den innigen Herzenswunsch, einmal in einem solchen Fluggefährt mitzufahren. Damals war sie aber noch zu klein für ein derartiges Abenteuer hoch über dem Erdboden. Heute gilt die Primarschülerin als geheilt, muss sich aber regelmässigen Kontrollen unterziehen. Die Erfüllung ihres lang gehegten Wunschtraums setzte dem Beginn eines neuen Lebensabschnitts das Krönchen auf: Zusammen mit ihren Eltern und ihrem Gotti durfte sich das Bündner Mädchen ins sankt-gallische Arnegg begeben. Dort wurde sie von einer Heissluftpilotin herzlich begrüsst. Mit strahlenden Augen stieg Eloá in den Bus, in dessen Anhänger das besondere Fluggefährt verstaut war. In Bütschwil im Toggen-

burg angekommen, half Eloá tatkräftig mit, den Heissluftballon startklar zu machen. Dann war der grosse Augenblick gekommen: Behände kletterte das Mädchen in den Korb, der alsbald mit einem kleinen Ruck vom Boden abhob und in den wunderschönen Abendhimmel aufstieg. Eloá war restlos begeistert. Die Fahrt entpuppte sich als noch viel grossartiger, als sie es sich vorgestellt hatte. Das Mädchen wurde nicht nur mit einer herrlichen Aussicht belohnt, sondern auch mit einem imposanten Sonnenuntergang, als wäre dieser extra für sie so «bestellt» worden. In einem Mail an die Wunderlampe schrieb Eloás Mutter: «Wir sind immer noch von Emotionen überwältigt. Es war unbeschreiblich schön. Wir sind unendlich dankbar für dieses tolle Erlebnis.»

...«Und da fielen auf einmal Sterne vom Himmel»



Erinnern Sie sich noch an das Märchen vom Mädchen mit den Sterntälern? Es ist eines meiner liebsten und bezaubert mich jedes Mal aufs Neue. Ein Mädchen,

dessen Eltern gestorben sind und das nur noch gerade die Kleider am Leib und ein Stückchen Brot besitzt, steht eigentlich vor dem Nichts. Aber es hat ein grosses Herz und das Vertrauen in den Schöpfer. Diese beiden Eigenschaften öffnen ihm schliesslich die ganze Welt. Als es auch noch sein letztes Hemdchen verschenkt hat, wird es reich beschenkt.

Das Prinzip des Gebens undnehmens erleben wir täglich auch bei der Wunderlampe. Unsere Wunschkinder leisten im übertragenen Sinne ebenfalls Verzicht, müssen Liebgewordenes aufgeben oder können an vielem aufgrund ihrer Einschränkungen nicht teilhaben. Sie erleben die Erfüllung ihres Herzenswunsches oftmals, wie wenn sich der Himmel öffnen würde und er Sterntaler auf sie herabregnen liesse.

Um Wunschträume wahr werden zu lassen, benötigen auch wir eine Art Sterntaler in Form von Spenden. Dass diese uns zu einem grossen Teil auch von Menschen zukommen, die damit etwas von dem weitergeben, was sie eigentlich selber benötigten, berührt uns sehr. Das selbstlose Geben im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten ist eine Geste, die nicht ohne Wirkung bleibt: Wir können im Gegenzug Anteil nehmen an einer unbändigen Freude, am grossen Glücksgefühl eines mit einem einzigartigen Erlebnis beschenkten Wunschkindes. Es ist ein bisschen wie die Ernte eines leuchtenden Kürbisses oder weiterer Herbst-Schätze, nachdem wir im Frühjahr einen Samen in die Erde gegeben haben.

Herzlichst

K. Haug - Bleuler

Karin Haug-Bleuler
Geschäftsleitung

Céline darf mit der Elefantendame Ceylon auf Tuchfühlung gehen

Céline lebt mit einer Cerebral Parese und kann sich nur mit Gesten verständigen. Dass sie eine grosse Affinität zu Elefanten hegt, ist für ihre Eltern und ihre Geschwister auch ohne Worte klar. Denn bei Zoobesuchen wird die Jugendliche nicht müde, den faszinierenden grauen Riesen zuzuschauen. In Knies Kinderzoo in Rapperswil konnte Céline mit einer direkten Begegnung mit ihrem Lieblingstier eine riesige Freude bereitet werden. Über eine halbe Stunde lang durfte sie beim 54-jährigen Familienoberhaupt Ceylon verbringen, die Elefantendame füttern und mit vielen Streicheleinheiten versehen. Als Céline die Elefantin vorsichtig am Rüssel berührte, strahlten ihre Augen vor Glück über diese besondere Tuchfühlung mit dem grössten aller Landtiere.



Ron schnuppert zum ersten Mal in seinem Leben Zirkusluft



Vor einem Jahr wurde beim damals fünfjährigen Ron eine Krebserkrankung festgestellt. Seither ist er im Kinderspital Zürich in Behandlung. Zum ersten Mal seit Mo-

naten durfte er in diesem Sommer auch den Kindergarten besuchen. Ron lebt mit seinen Eltern und seinem älteren Bruder im Prättigau. Als der Circus Knie sehr früh im Jahr in Chur gastierte, war es dem Jungen, der sich ein Zirkuserlebnis so sehr wünschte, noch nicht möglich, einer Vorstellung beizuwohnen. Dafür konnte ihm nun mit einem Besuch im Knie bei dessen Gastspielen in Zürich zusätzlich ein ganz besonderer Einblick ins Zirkusleben gewährt werden. Betreut wurden Ron und seine Familie dabei von Komiker Peter Pfändler, der sie auch hinter die Kulissen und zu den Artisten sowie in einen Zirkuswagen führte.



Danach freute sich Ron nicht nur auf die Vorstellung, sondern besonders auch auf die versprochene Zuckerwatte.

Zita auf dem SRF Meteo Dach

Was die Menschen am meisten bewegt und worüber täglich gesprochen wird, ist auch ein wichtiges Thema für Zita: das Wetter! Ihre allerliebste TV-Sendung ist deshalb SRF Meteo. Die Jugendliche interessiert aber nicht nur deren Inhalt und wie das Wetter in den nächsten Tagen aussehen wird. Sie war ganz begierig darauf zu erfahren, was hinter den Kulissen geschieht und wie die Arbeit von Sandra Boner und Daniela Schmuki im Detail aussieht. Mit einem Besuch am Leutschenbach ging dieser grosse Wunschtraum in Erfüllung. Zita, die aufgrund einer Meningitis mit einer körperlichen Beeinträchtigung lebt, durfte Meteorologin Daniela Schmuki zuerst auf die Redaktion begleiten und ihr bei der Erarbeitung ihrer Lieblingssendung über die Schultern schauen. Die junge SRF-Besucherin verfolgte mit grossem Interesse, wie die Wolken in die Grafik



eingefügt wurden, und war ganz stolz darauf, als auch ihr Wohnort extra für sie eingezeichnet wurde. Im Indoor-Studio durfte Zita zudem einmal selber in die Rolle der Sprecherin schlüpfen. Dann wartete das absolute Highlight ihres Besuches auf sie: Mit Moderatorin Sandra Boner durfte Zita aufs Meteo-Dach steigen und sowohl Proben als auch die Ausstrahlung der Live-Sendung um 18.00 Uhr hautnah miterleben.

Marco erlebt sein erstes FCZ-Livespiel im Letzigrund

Marco ist ein grosser Fussballfan und liebt ganz besonders den FCZ. Zu seinem achten Geburtstag konnte die Wunderlampe dem Jungen, der mit einer sehr seltenen angeborenen Erkrankung lebt und nur non-verbal kommunizieren kann, ein wunderbares Geschenk bereiten: Er durfte seinen ersten Live-Match seines Lieblingsclubs im Letzigrund Stadion erleben. Zu diesem einmaligen Erlebnis brachte Marco seine eigene Fan-Fahne mit und strahlte dabei vor Freude und Stolz übers ganze Gesicht. Dass auch ein Team von FCZ TV Marco begrüusste und die Familie interviewte, vermittelte dem jungen Fussballfan zusätzlich das Gefühl, gerade etwas ganz Besonderes zu erleben.



Alpa trifft ihre Idole des Schweizer Ski Alpin-Teams

Wendy Holdener, Michelle Gisin oder Marco Odermatt einmal persönlich treffen zu können, davon träumte Alpa schon lange. Die Jugendliche, die mit einer angeborenen Handfehlbildung lebt, hoffte von den Skiprofis nicht nur Autogramme, sondern auch Tipps im Umgang mit den Skistöcken zu erhalten. Alpa wurde deshalb mit einem Besuch am offiziellen Masstag der Ski-Asse in The Hall in Dübendorf überrascht, wo sie alle ihre Idole kennenlernen durfte. Vor lauter Freude und Glück verschlug es ihr zeitweilig sogar die Sprache. Doch Alpas strahlendes Gesicht sprach Bände, und auch ihre Eltern freuten sich riesig mit ihr.



Cheyenne schwelgt im Glück beim Studio-Besuch von The Voice of Germany

Cheyenne verpasst nicht nur keine Ausstrahlung von The Voice of Germany und The Voice Kids, sie schaut sich die Sendungen auch nachträglich auf Youtube immer wieder an. Am liebsten singt und tanzt sie dazu auch gleich selber mit. Unterstützt von der Wunderlampe gelang es ihrer Mutter, ihr mit einer Live-Teilnahme an The Voice of Germany die tollste Überraschung ihres Lebens zu bereiten. Im Studio in Berlin-Adlershof durfte sich Cheyenne direkt hinter die Coaches in die zweite Reihe setzen. Sie genoss nicht nur die Auftritte der Kandidatinnen und Kandidaten in vollen Zügen, sondern sprühte regelrecht vor Glück, ihrem Idol Samu Haber ganz nahe sein zu können. Natürlich gab es als krönenden Abschluss ihres wunderbaren Erlebnisses noch ein persönliches Autogramm von ihm auf ihr Eintrittsticket.

Mariana im Goldwäscher-Fieber am jungen Rhein

Mariana hält sich am liebsten in der Natur auf und malt sich dabei spannende Abenteuer aus. Sie schlüpft auch gerne in die Rolle der ersten Siedler Nordamerikas oder versucht sich wie die Ureinwohner auf leisen Sohlen fortzubewegen. Einmal mitten in der wilden Natur zu übernachten und in sprudelnden Bergbächen nach Gold zu suchen stellte sie sich deshalb wunderbar vor. Die Jugendliche, die mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, durfte in einem Tipi am jungen Rhein bei Disentis übernachten und sich am nächsten Morgen voller Elan



ins Goldwäscher-Abenteuer stürzen. Mit grosser Gewissenhaftigkeit befolgte sie die Anleitung der erfahrenen Goldsucher. Ihr Geduld wurde belohnt: Immer wieder fand sie in ihrer Goldwaschpfanne nach sorgfältigem Schwingen kleine Goldpartikel, die sie übergücklich in ihr Reagenzglas abfüllte.

Kerem lernt die Schweizer Fussballnati kennen

Kerem ist ein grosser Fussball-Fan. Sein Lieblingsfussballer ist der Nati-Captain Granit Xhaka. Der Primarschüler lebt mit einer neurologischen Erkrankung und ist zur Fortbewegung auf einen Elektrorollstuhl angewiesen. Diesen kann er selber lenken, was ihm viel Selbständigkeit beschert. Einen Fussballmatch live zu erleben ist für Kerem jedoch trotz Mobilitätsunterstützung kein leichtes Unterfangen. Bei der Verwirklichung seines Wunschtraums durch die Wunderlampe durfte der Junge zusammen mit seinem besten Schulfreund, der seine Fussballleidenschaft teilt, der Schweizer Nationalmannschaft beim Training zuschauen und die Spieler persönlich kennenlernen. Als Krönung seines Wunscherlebnisses wurde ihm auch noch der Besuch des letzten EM-Vorbereitungsspiel im St. Galler Kybunpark ermöglicht. Besonders glücklich zeigte sich Kerem darüber, sein Idol Granit Xhaka einmal live in Action erleben zu dürfen.

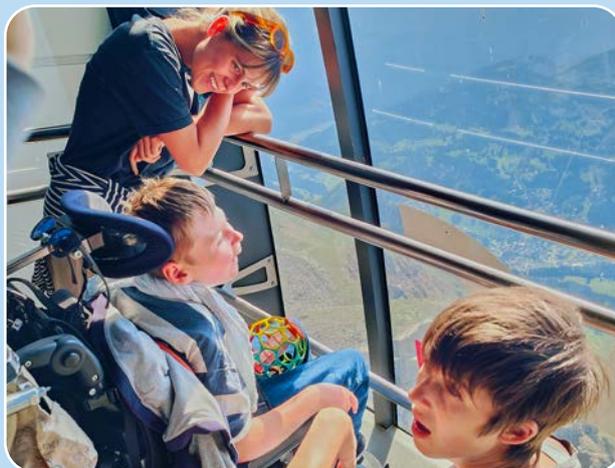


Andreas wird mit einer Kutschenfahrt überrascht

Andreas lebt im idyllischen Entlebuch, wo seine Eltern Landwirtschaft betreiben. Darum ist er auch sehr naturverbunden und liebt Volksmusik über alles. Als er in seiner heilpädagogischen Schule einen Herzenswunsch an die Stiftung Wunderlampe einreichen durfte, wünschte er sich am allermeisten eine Fahrt in einer Pferdekutsche, bei der ihn auch seine Eltern und seine Schwestern begleiten können würden. An einem Sonntagnachmittag fuhr dann zur grossen Freude und Überraschung von Andreas ein Zweispänner auf dem elterlichen Bauernhof vor. Kutscherin Carola bereitete Andreas und seiner Familie mit ihren beiden Freiburger Pferden einen wunderbaren Sonntags-Ausflug durchs Zyberiland, genauso wie es sich der Jugendliche sehnlich gewünscht hatte.

Insieme Ferienkinder werden mit Ausflug aufs Rothorn überrascht

Sechzehn Kinder und Jugendliche, die in der rollstuhlgängigen Casa Fadail auf der Lenzerheide eine Woche Insieme Ferien verbringen durften, wurden von der Wunderlampe mit einem Ausflug aufs Rothorn überrascht. Die besondere Fahrt in der Luftseilbahn erlebten sie voller Begeisterung und freudiger Aufregung. Viele der jungen Ausflügler befanden sich auch zum allerersten Mal in ihrem Leben in einem Panorama-Restaurant auf 2865 Metern über Meer. Sie genossen die Weitsicht auf



die rund 1'000 Berggipfel deshalb in vollen Zügen. Dabei schmeckten auch das Glace und die Erfrischungsgetränke gleich doppelt so gut.

Elena taucht voller Freude in die Märliwelt von Braunwald ein

Elena ist ein quirliges kleines Mädchen, das sich von vielen Aktivitäten angesprochen fühlt. Dabei lässt sie sich durch die Grenzen, welche ihr ihre seltene genetische Beeinträchtigung setzt, nicht aufhalten. Sehr gerne vertieft sie sich zudem in fantastische Geschichten mit Tieren im Mittelpunkt. Mit einem Aufenthalt in der zauberhaften Welt des Märchenhotels in Braunwald konnte die Wunderlampe dem kleinen Mädchen eine riesige Freude bereiten. Sie genoss die vielen Aufmerksamkeiten sehr, welche Kindern in diesem speziellen Familienhotel zuteil werden. Am meisten begeisterten sie das grosse Trampolin und das Bad in Hunderten bunter Bälle und natürlich die Geschichten der Märli-Erzählerinnen.



Yara schwimmt wie eine Meerjungfrau mit Lucy und Osi

Yara lebt mit einer genetisch bedingten Muskelerkrankung. Im Wasser kann sie sich trotz erheblicher körperlicher Einschränkungen gut bewegen. Deshalb ist Schwimmen auch zum bevorzugten Hobby der Primarschülerin geworden. Im Connyland in Lipperswil erlebte sie die Verwirklichung ihres grossen Traums von einem besonderen «Meerjungfrau»-Erlebnis. Mit Neopren-Anzug und Schwimmweste ausgerüstet durfte sie zu den beiden Seelöwen Lucy und Osi ins Becken. Mit der zutraulichen und verschmusten Lucy konnte Yara den unmittelbaren Kontakt geniessen. Anschliessend liess sie sich vom verspielten und sehr aktiven Osi durchs Wasser ziehen und probierte mit ihm unter Anleitung der Seelöwentrainerin verschiedene Tricks aus. Sie war so angetan von ihren wasserliebenden Spielgefährten, dass ihr der Abschied sichtlich schwerfiel.



Wunderlampe Familientag 2024: ein zauberhaftes Erlebnis im Circus Monti

Mit über 300 Gästen durfte die Stiftung Wunderlampe im September ihren traditionellen, alle zwei Jahre stattfindenden Familientag feiern. 145 ehemalige Wunschkinder kamen mit Eltern und Geschwistern nach Aarau, wo im Circus Monti alle zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, freiwillig Engagierten und Botschafterin Christa Rigozzi exklusiv einen unvergesslichen Tag geniessen konnten. Unter den Gästen befand sich auch

das allererste «Wunschkind» der Wunderlampe: Martin, der vor 23 Jahren seinen innigen Herzenswunsch – eine Fahrt in einem leuchtend roten Ferrari – erfüllt bekam, wurde von Wunderlampe Geschäftsführerin Karin Haug-Bleuler deshalb speziell begrüsst.

Der Circus Monti bot der «Wunderlampe-Familie» mit seiner «40-Jahr-Jubiläumsvorstellung» eine exklusive Show

mit atemberaubender Akrobatik, sensationeller Zauberei und bester Komik. Bei Speis und Trank fanden zudem viele wunderschöne Begegnungen statt, und es wurde zahlreiche Wiedersehensfreude gefeiert. Für einen Sonntag lang rückte der oftmals schwierige Alltag etwas in den Hintergrund, um alle aus Herzenslust in diesem einmaligen Erlebnistag schwelgen zu lassen.



Einen Wunschtraum einreichen ...

... können Kinder und Jugendliche mit einer schweren Erkrankung oder Beeinträchtigung bzw. deren Eltern, Freunde der Familie oder Betreuungspersonen. Die Stiftung Wunderlampe organisiert ein einmaliges Erlebnis für das Wunschkind, um ihm damit eine grosse Freude zu bereiten und eine Verschnaufpause in einem meist schwierigen Alltag zu ermöglichen. Miteinbezogen werden auch immer Eltern und Geschwister oder eine dem Wunschkind sehr nahe stehende Person.

Sandrina lanciert eigenes Wunderlampe Charity-Laufteam am Grand Prix Bern

Für Sandrina Thoma ist das Nähen mehr als ein Hobby. Seit rund drei Jahren befasst sie sich ausgiebig damit und stellt ihre Ideen und Werke über ihren Instagram-Account [sunnio.sewingstorys](#) der Öffentlichkeit vor. Der Begriff «Sunnio» bedeutet für die junge Frau aus dem Kanton Bern «Zufriedenheit in der Einfachheit, Glück, Lebensfreude, Stolz, Selbstbewusstsein, Details, Reflexion, Herzlichkeit, Gesundheit, Natur, Neugierde und sich trauen.» Dazu gehören auch Charity-Projekte.

Ganz besonders ans Herz gewachsen ist Sandrina die Stiftung Wunderlampe. Dazu schrieb sie: «Seit ich mit dem Nähen begonnen habe, wusste ich, dass ich diese Freude weiterverbreiten möchte. Es muss

nicht zwingend das Handwerk an sich sein, sondern das Gefühl der Selbstwirksamkeit.» Deshalb lancierte sie ein Lauf-Projekt, um damit die Wunderlampe unterstützen zu können. Anfang Jahr startete sie zu diesem Zweck einen Aufruf über Instagram, über den sie 20 motivierte Läuferinnen und Läufer suchte, die gemeinsam mit ihr am Grand Prix Bern mit von ihr von Hand gefertigten Lauf-Shirts starten würden. Diese stattliche Anzahl lauffreudiger Personen meisterte die 16 Kilometer des 42. Grand Prix Bern durch



die Altstadt bravourös und erlief dabei grossartige 1'350.- Franken zu Gunsten der Wunderlampe.



Jubiläumsgeschenk der J.F. Jost & Co an die Wunderlampe

Aus Anlass seines 95-jährigen Bestehens feierte das Limmattaler Bauunternehmen J.F. Jost & Co ein rauschendes Fest ganz im Zeichen ihres Gründungsjahres 1929. Der Golfclub Unterengstringen verwandelte sich dabei in einen Festsaal der Golden Twenties. Neben der Ehrung der «Grande Dame» Margrit Hagen-Jost wurden auch zwei gemeinnützige Organisationen, darunter die Stiftung Wunderlampe, vorgestellt und mit grosszügigen Unterstützungsbeiträgen bedacht. Geschäftsleiterin Karin Haug-Bleuler durfte von CEO Diego Albertanti dabei einen Check über zehntausend Franken entgegennehmen.

Schule Flums unterstützt die Wunderlampe mit ihrem Projekt «Üsers Dorf»

Während einer ganzen Schulwoche im Mai widmete sich die Schule in Flums mit ihrem Projekt «Üsers Dorf» dem örtlichen Gewerbe. Vom Kindergartenschüler bis zur Sechstklässlerin durften sich alle in verschiedenen Ateliers handwerklich betätigen. Den krönenden Abschluss dieser Woche voller Schaffenskraft bildete ein grosser Markt, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre liebevoll hergestellten Produkte verkaufen konnten. Bereits bei der Lancierung des Projektes war klar, dass mit dem Erlös eine gemeinnützige Organisation unterstützt werden sollte. Das Organisationskomitee der Projektwoche entschied sich dabei für die Stiftung Wunderlampe.



Das Projekt «Üses Dorf» stiess nicht nur bei Lehrkräften, Schülerschaft und lokalen Gewerbevertretern auf grosse Begeisterung, sondern auch bei der ganzen Flumser Bevölkerung. Der grosse Markt wurde fleissig besucht und die Produkte fanden eifrig Absatz. Auf diese Weise kam der fantastische Betrag von rund 14'000.- Franken zustande, den Schulleiter Michael Holzer im Namen aller Beteiligten voller Stolz der Wunderlampe überweisen konnte.

Impressum:

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; *Realisation:* Büro 10, Winterthur; *Redaktion:* Sabine D'Addetta, Karin Haug; *Fotos:* Stiftung Wunderlampe, Traumteam, David Biedert, Sandrina Thoma, Schule Flums; *Gestaltung/Vorstufe/Druck:* nemamedia gmbh, Winkel
Exemplar kostenlos nachbestellen: www.wunderlampe.ch

Auch diese Wünsche wurden erfüllt:



Bahar feiert ihren Geburtstag in ihrer Lieblingsfarbe Grün.



Insieme Feriengäste bestreiten ihr erstes Segelabenteuer.



Ole erlebt eine einzigartige Märchenwelt.



Duah fährt zum ersten Mal in ihrem Leben auf einem Schiff mit.



Insieme Kinder bekunden ihre helle Freude beim Wandern mit Lamas.



Luca ist voll des Stolzes über seine persönliche Begegnung mit der Fussballnati.



Fynn beobachtet ganz fasziniert die vielfältige Unterwasserwelt im Aquatis.



Yenet trifft ihre Frauenfussballnati-Idole Bachmann und Lehmann.



Marlene ist überglücklich über ihre Fahrt im Lokführerstand.



Danyal geniesst sein erstes Schneeabenteuer auf dem Jungfraujoch.



Johannes wird mit einer Live-Match-Teilnahme seiner «Lieblingsschütteler» überrascht.



Danke für Ihre Spende!

IBAN:
CH26 0900 0000 8775 5227 6
PostFinance Konto:
87-755227-6

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit.
Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Helfen Sie mit, diese Wünsche zu verwirklichen!

Täglich gehen bei der Wunderlampe Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit einer schweren Erkrankung oder Beeinträchtigung ein. Zum Beispiel von **Jana**, die sich von Herzen wünscht, die Mitglieder der Zuger Band «Stubete Gäng» persönlich kennenzulernen. Für **Pietro** würde sich ein grosser Traum erfüllen, wenn er einem Pianisten live in ruhiger Atmosphäre zuhören dürfte. **John Lukas** wäre überglücklich, als Sternsinger-Kind beim päpstlichen Neujahrsgottesdienst mitwirken zu können, während sich **Marc** nichts sehnlicher als eine Fahrt in einer nostalgischen Lok wünscht.